

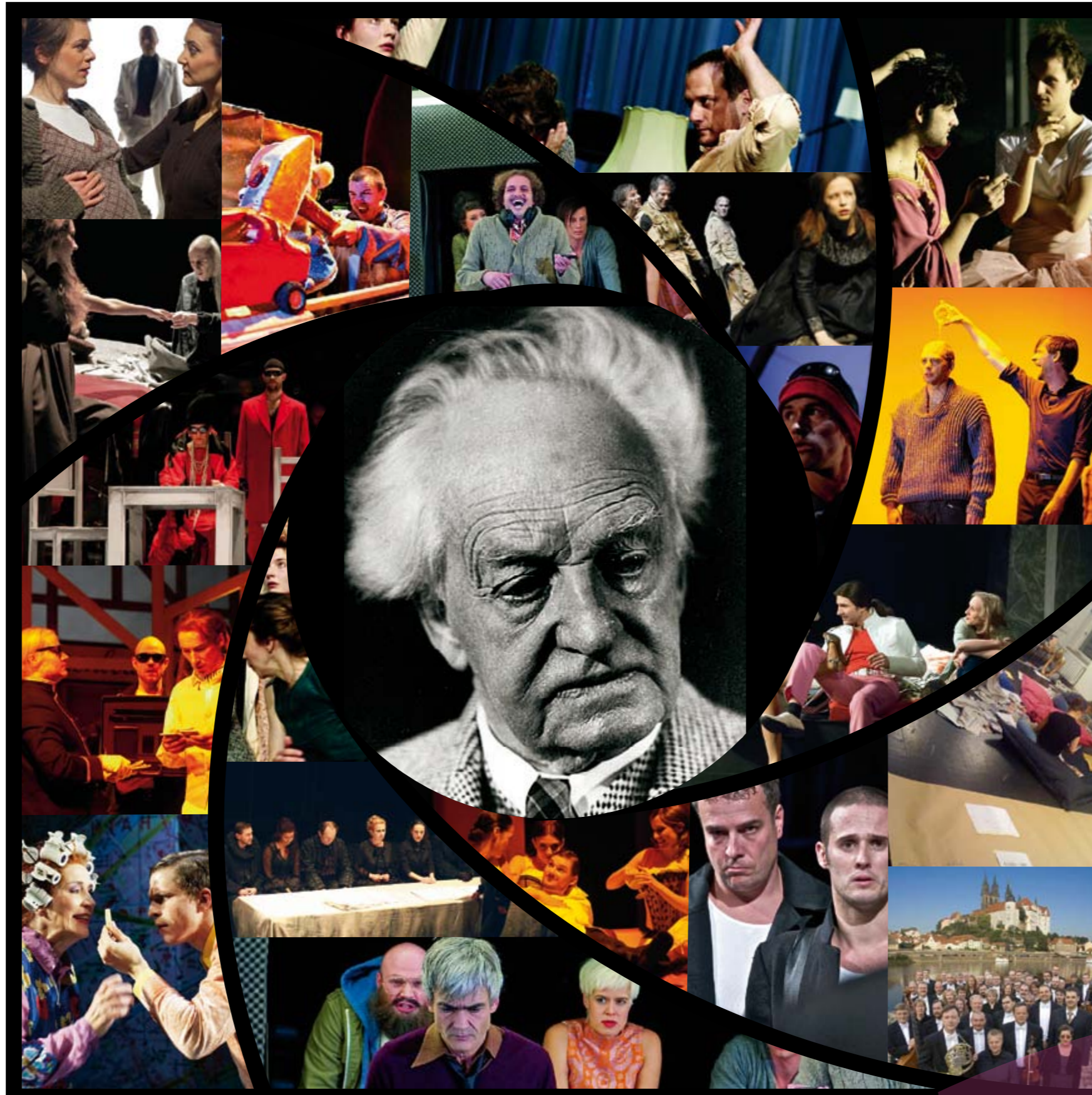


# GerHart

EXTRABLATT ZUM 7. SÄCHSISCHEN THEATERTREFFEN

FESTIVAL & LEISTUNGSSCHAU

6. BIS 13. MAI 2012



## EDITORIAL

Kein verflixtes,  
sondern ein tolles 7. Mal

Noch im vergangenen Jahrhundert schlug der damalige Intendant des Schauspiels Leipzig, Wolfgang Engel, dem Landesverband Sachsen im Deutschen Bühnenverein vor, alle zwei Jahre ein Treffen der sächsischen Schauspielensembles ins Leben zu rufen.

Sein Motiv: der reichen Theaterlandschaft des Freistaates ein Forum der Präsentation, des Erfahrungs- und Gedankenaustauschs und der praktisch demonstrierten öffentlichen Debatte um verschiedene ästhetische Ansätze zu schenken.

Der im vergangenen Jahr für sein Lebenswerk mit dem deutschen Theaterpreis »Der Faust« geehrte Regisseur wollte diese regelmäßige Begegnung der Schauspielbühnen auch als ein Podium des Ringens um den Erhalt der Theater und um die Wahrnehmung des bewahrenswerten Schatzes in allen Teilen Sachsens verstehen. Es dauerte zwar bis ins nächste Jahrtausend, aber doch weniger als ein Jahr, um aus der Idee ein inzwischen zur guten Tradition gewachsenes Festival werden zu lassen.

Leipzig war 2000 der erste Gastgeber – und alle waren dabei! Bereits während der Begegnungen in der Messestadt haben auch Musiktheater und Orchester des Freistaates ihre Teilnahme eingeklagt und später durch Kooperationen mit dem Schauspiel realisiert.

Bautzen, Görlitz und Zittau luden 2002 zum 2. Theatertreffen ein und präsentierten gemeinsam in der Oberlausitz und Niederschlesien die Kunst aus den drei urbanen Kulturräumen, aus Mittel- und Nordsachsen, dem Erzgebirge und dem Vogtland. Mit dem 3. Treffen begann 2004 eine thematische Orientierung. Chemnitz lud zu »Alles Müller« und organisierte damit eine vielbeachtete posthume Ehrung Heiner Müllers zu seinem 75. Geburtstag, die zahlreiche seiner Freunde einbezog und zu einem vielbeachteten Wochenkolloquium auswuchs.

Die Landeshauptstadt war Gastgeber der 4. Auflage 2006 und konzentrierte die Beiträge der Theater auf »Beckett & Brecht« und ermöglichte den Dresdnern und ihren Gästen eine geballte Ladung dieser großen Dramatik der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

»Bruder Nachbar« war 2008 das Motto des 5. Festivals in Plauen und Zwickau, in dessen Mittelpunkt die Beziehungen standen, die aus der Chance für eine europäische Randlage kultureller Impuls für ein neues Selbstverständnis der Menschen beiderseits der Grenzen zu werden, ihre Inszenierungsbezüge ableitete. Ganz im Zeichen der Verantwortung für die ästhetische Bildung stand die 6. Begegnung sächsischer Bühnen 2010 in Chemnitz, die ausschließlich Produktionen für Kinder- und Jugendliche einlud und vor allem herausragende Beispiele des Musiktheaters für Kinder präsentierte.

2012 wird Gerhart Hauptmann mit dem 7. Sächsischen Theatertreffen in Görlitz und Zittau geehrt. »Vor Sonnenaufgang« ist ein guter und ein programmatischer Titel, denn an der ehemaligen EU-Außengrenze wächst ein neues europäisches Verständnis das von der bewundernswerten Annahme und Pflege deutscher Wurzeln im niederschlesischen Teil Polens jenes herausragende Beispiel findet, das bei dem Theatertreffen durch zahlreiche Kontakte über die für Künstler fast nicht mehr wahrnehmbare Grenze erlebbar wird.

Als Geschäftsführer des Landesverbandes der Rechtsträger und Intendanten der Theater und Orchester darf ich in deren Namen zu unserem Treffen herzlich einladen, den Gastgebern und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für die Unterstützung danken und dem Festival zu Ehren Gerhart Hauptmanns im Umfeld seiner Heimat Toi Toi wünschen.

Dr. Karl-Hans Möller



## Sachsens verbales Intendantentreffen

Vier Fragen im Vorfeld des Treffens an die Hausherren der sächsischen Theater lagen GerHarT auf der Zunge:

1. 150 Jahre alt, hundert Jahre Nobelpreisträger - was fällt Ihnen noch zu Gerhart Hauptmann ein?
2. Warum kommt Ihr Haus gerade mit dieser Inszenierung ans GHT?
3. Was erwarten Sie persönlich vom 7. Sächsischen Theatertreffen?
4. Nehmen wir an, das Budget wäre größer: Was wären Ihre Wünsche für die nächsten Treffen?

Dr. Christoph Dittrich  
Neue Elbland-  
philharmonie Riesa



1. Mich fasziniert, wie ein Mann, der unbedingt Bildhauer werden wollte, so wortgewaltig beim Theater gelandet ist. Lebensläufe schwingen immer mit bei der Wahrnehmung der Werke eines Autors - hier nun besonders das Entdecken der eigenen, vielleicht anders erwarteten Begabung. Der Wechsel von statisch wahrnehmbarer bildender Kunst, zum zeitlichen Ablauf der Dramatik.

2. Ein Konzert zum Theatertreffen? Noch dazu, wenn es als »Sonnenkonzert« mit dem titelgebenden Drama des Treffens spielt? Aber gerade! Zumal es ja auch eine Geburtstagswürdigung für den »lieben Gerhart« sein soll und ein Fest der sächsischen Theaterleute.

3. Den Überblick über die Wahrnehmung eines Autors in solcher Dichte zu erlangen ist großartig und inspirierend, gerade auch wegen seiner persönlichen und charakterlichen Widersprüchlichkeit. Auch die Bedeutung der beiden gastgebenden Standorte Görlitz und Zittau, ihre Unverzichtbarkeit, könnten nicht eindrucksvoller nachgewiesen werden. Ich werde mir viele Inszenierungen ansehen und freue mich vor allem auf die Verbindung mit den Besuchen der Hauptmannorte in den Nachbarländern.

4. Mein - sicher unerfüllbarer - Wunschtraum wäre, dass alle sächsischen Theater mit ihren Ensembles die gesamte Festivalzeit vor Ort bleiben, die Arbeit der Kollegen in sich aufsaugen, diskutieren, loben, streiten, improvisieren, verwerfen, träumen und zum Vorteil unseres Publikums in allen Regionen Inspiration ungeahnter Qualität mit nach Hause nehmen.



»Das Sonnenkonzert« der Neuen Elbland Philharmonie am 13. Mai, 19:30 Uhr, im Theater Zittau

Roland May  
Theater Plauen-  
Zwickau



1. Ein Schreiber großartiger Theaterfiguren, der immer noch gültige

Gesellschaftsprotokoll zeichnet, die heute aktueller denn je scheinen.

2. Ursprünglich sollte die Uraufführung Trailer für die nahe Zukunft von Oliver Schmaering beim Sächsischen Theatertreffen gespielt werden, die sich mit Ausbruchsfantasien dreier junger Frauen aus der Enge der Kleinstadt beschäftigt, doch da eine der drei Darstellerinnen jetzt in Elternzeit ist, geht das leider nicht. Mit dem Steppenwolf von Hermann Hesse zeigen wir eine Inszenierung derselben jungen Regisseurin, die sich durch eine außergewöhnliche Formensprache auszeichnet, und durch die wir unser Theater gerne vertreten sehen.

3. Viel werde ich nicht anschauen können, da die Termine sich natürlich wie immer stapeln, aber dabei bin ich auf jeden Fall. Die Vernetzung unter den Kollegen in Sachsen finde ich sehr wichtig, ich freue mich auf Gespräche und darauf, mir wieder einen kleinen, geballten Überblick über die Arbeit der Kollegen verschaffen zu können. Außerdem besuche ich gerne meine »alte Wirkungsstätte« und freue mich besonders, dass wir in Zittau spielen werden.

4. Ich würde eine Leistungsschau bevorzugen, die Einigung auf einen bestimmten Autor finde ich für eine doch so eng verzahnte Theaterlandschaft wenig produktiv.



Der Steppenwolf nach Herrmann Hesse vom Theater Plauen-Zwickau am 8. Mai, 19:30 Uhr, im Theater Zittau

Manuel Schöbel  
Landesbühnen  
Sachsen



1. Vater der Genauigkeit auf dem Theater  
2. Die Standardfrage beantwortet in dem Fall der Stücktitel »Die Ratten«. Die Konzeption von Schauspielregisseur Arne Retzlaff schlägt den Bogen in die Gegenwart. Er fokussiert dabei natürlich auf den Vergleich mit heutigen Praktiken der Adoption beziehungsweise der anonymisierten Übergabe von Neugeborenen in die Obhut Dritter. Darüber hinaus interessiert uns auch das Verschwinden der

Intimität, das fortwährende Veröffentlichen persönlicher Lebensumstände. Hauptmann warf vor über 100 Jahren Fragen auf, die in unserer medienvermittelten Welt aktueller denn je sind: Wie real ist die in Theater, Film und Fernsehen gezeigte Realität und wie ist soziale Realität überhaupt darstellbar?

3. Die Tendenz des Theaters im 21. Jahrhundert geht wieder eindeutig zum eingreifen, politischen, sozial engagierten Theater. In diesem Sinne erwarte ich gerade wegen des Themas des Theatertreffens vielseitige Anregung, Provokation und maßstabsetzende Aufführungen.

4. Mehr Werkstatt. Die Darsteller müssten Zeit und Gelegenheit bekommen, miteinander ins Gespräch zu kommen und zu arbeiten.



Die Ratten von Gerhart Hauptmann von den Landesbühnen Sachsen am 7. Mai, 19:30 Uhr, im Theater Zittau

Felicita Loewe  
Theater Junge  
Generation Dresden



1. Sein Buch »Die Insel der großen Mutter«. Die Naturalismusseminare.

Die Badewanne im Gerhart-Hauptmann-Haus auf Hiddensee. Die Villa Lassen in Erkner. Marianne Wünscher als Frau Wolff. Hauptmanns Abendgesellschaften. »Die Weber« von Lösch.

2. In »hungernd, rackernd« setzen sich sieben Jugendliche unserer »tjg.theaterakademie« mit dem Autor Hauptmann auseinander und nähern sich ihm auf ihre ganz individuelle Weise. Die Regisseurin Tabea Hörnlein komponiert aus sieben Monologen zum Thema Hauptmann einen spannenden Theaterabend, der deutlich macht, was Hauptmann mit dem Leben Jugendlicher heute zu tun haben kann.

3. Begegnungen und Austausch mit meinen sächsischen Kollegen.

4. Ich freue mich auf das jetzige Treffen und bin sicher, dass die Kolleginnen und Kollegen in Görlitz und Zittau gute Gastgeber sein werden und dieses Treffen die hohe künstlerische Qualität der sächsischen Theater abbilden wird.



Zweimal TJG am 10. Mai im Theater Zittau: Rico,

Oskar und die Tieferschatten nach Andreas Steinhöfel (16 Uhr) sowie Theorientester: hungernd, rackernd (19 Uhr)

Enrico Lübke  
Theater Chemnitz  
(Schauspieldirektor)



1. Gerhart Hauptmanns Arbeit zeichnet ein besonderer Blick für die Realität aus. Ich bewundere sein enormes Engagement und seine Fähigkeit, starke, griffige, lebendige Figuren zeichnen zu können.

2. »Woyzeck« von Georg Büchner stellt ähnliche Fragen wie viele Dramen Hauptmanns. Es ist auch ein soziales Drama. Das Drama des Einzelnen in und mit der Gesellschaft.

3. Ich erwarte eine repräsentative Auswahl der Ästhetiken und Arbeitsweisen und also der theatralen Bandbreite der sächsischen Theater.

4. In unserer jetzigen Situation mit einer angekündigten Tarifierhöhung von über 6% reagiere ich sensibel auf hypothetische »was-wäre-wenn«-Fragen. Grundsätzlich finde ich es sehr lobenswert, dass dieses Theatertreffen inzwischen nun schon zum siebenten Mal stattfindet. Wenn es uns gelingt, dieses Treffen fortsetzen zu können, bin ich sehr froh.



Woyzeck von Georg Büchner vom Theater Chemnitz am 7. Mai, 19:30 Uhr, im Theater Görlitz

Ralf-Peter Schulze  
Mittelsächsisches  
Theater Freiberg



1. Gerhart Hauptmanns Leben zwischen Seedorn und Wiesenstein. Der Findling auf seinem Grab in Kloster auf Hiddensee, wo er »vor Sonnenaufgang« begraben wurde. Es gibt ein spannendes Theaterstück »Hauptmann« des 1958 geborenen polnischen Autors Jerzy Lukosz über das Zusammentreffen des greisen Dichters Gerhart Hauptmann mit dem zu seinem Schutz bestellten russischen Oberst Sokolow im Frühjahr 1945, der ihn auch zu seiner Rolle im Dritten Reich befragt und ihn vergeblich zur »Umsiedlung« nach Westen zu überreden versucht. Erstaunlicherweise ist es bisher in Deutschland nicht inszeniert worden. Warum eigentlich nicht?

2. Das diesjährige Thema »Sozialdrama zwischen Tradition und Moderne« wird durch unsere Inszenierung von Eliam Kraiems »Sechzehn Verletzte« gut mit Leben erfüllt. Hauptmanns Kunst der realistischen Menschenschilderung hat in Kraiems Stück eine würdige Fortsetzung gefunden. Dabei geht es vor allem um den ethnisch-religiösen Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern, Juden und Muslimen auch fern vom Nahen Osten. In einer multikulturellen Gesellschaft wie der unseren bergen solche Unterschiede auch jede Menge sozialen Sprengstoff, nicht weit weg, sondern in der Mitte der Gesellschaft.

3. Ich empfinde das Treffen als guten Ort, verschiedene inhaltliche und ästhetische Theateransätze zu erleben. Sicher wird es interessante Begegnungen mit den teilnehmenden Künstlern und den hoffentlich zahlreichen Zuschauern geben. Darüber hinaus würde mich besonders Friedrich Dürrenmatts Komödie »Besuch der alten Dame« auf Polnisch interessieren. Wie die Kollegen aus Zielona Gora über die Macht des Geldes in der fiktiven Kleinstadt Gullen nachdenken, macht mich sehr neugierig.

4. Mein Wunsch wäre zunächst, dass es bei diesen Mitteln bleibt, das Festival künftig keine Einbußen erfährt. Wenn insgesamt mehr Kollegen am Sächsischen Theatertreffen teilnehmen könnten, nicht nur Akteure, wäre das sicher ein Gewinn. Wünschenswert ist vor allem, dass es mehr Raum für Kommunikation und Austausch sowie mehr Möglichkeiten zur intensiveren Auseinandersetzung mit den angerissenen Themen gibt.

Sechzehn Verletzte von Eliam Kraiem vom Mittelsächsischen Theater Freiberg am 11. Mai, 19:30 Uhr, im Theater Zittau (Foyer)

Sebastian Hartmann  
Schauspiel Leipzig



1. Vor allem ein Zitat Hauptmanns, das für mich wie kaum ein anderes die Intention, Besonderheit und Aktualität seines Schreibens charakterisiert und gleichzeitig unterstreicht, warum es gerade heute wichtig ist, Hauptmann zu spielen: »Den Menschen wichtig zu nehmen ist Kultur, den Menschen geringschätzen: Barbarei.«

2. Auf den ersten Blick mag Knut Hamsun außer dem Literaturnobelpreis nicht viel mit Gerhart Hauptmann zu tun haben. Tatsächlich aber war Hauptmann ein Bewunderer von Hamsun. Hauptmann sah in Hamsun einen Verwandten im Geiste und einen großen »Gestalter der menschlichen Seele«. Gerade in Hamsuns berühmten Roman »Hunger« kommt für Hauptmann eine »selten erreichte Tiefe in der Darstellung von Natur und Leidenschaft« zum Ausdruck.

3. Den inhaltlichen Schwerpunkt auf Hauptmann zu legen und die Zusammenstellung des Programms des Sächsischen ...

»Fortsetzung auf Seite IV

Spannende  
Entdeckungen

Das Theatertreffen bietet neben den vielfältigen Inszenierungen zahlreiche reizvolle Rahmenveranstaltungen. Die wichtigste ist die Eröffnung: Am 6. Mai (20 Uhr) geht es mit »Lieber Gerhart – Eine Geburtstagsfeier« richtig los. Dabei verwandelt sich das Zittauer Theater in eine Schatztruhe, in der es überall etwas über das Geburtstagskind zu entdecken gibt. Erstmals sind alle Sparten des GHT beteiligt, das ganze Haus wird szenisch belebt, ehe der Abend in eine der typischen Zittauer Partynächte mündet.

Auch die Spielgruppen würdigen das Ereignis: Das Görlitzer Jugendtheater »juThe« und der TheaterSeniorenClub Zittau zeigen ihr Können. Die Jugendlichen stellen in ihrem Stück »Eine stille Betrachtung der Momente des Glücks« (Sa., 12. Mai, 15 Uhr, Apollo Görlitz) rein pantomimisch dar, was Glück ausmacht. Bei den Senioren geht es dagegen in den »Szenen zum Friedensfest« (Di., 08. Mai, 18 Uhr, Apollo Görlitz) familiär zu, nur leider nicht ganz so, wie man es sich wünschen würde.

Auch zwei der beliebten und kostenfreien Zittauer Nachspiele werden präsentiert: Der Monolog



»Kennen sie Nijinsky?« mit Marko Bullack (Foto – Mi., 09. Mai, 22:22 Uhr, Probebühne, Zittau) und die

Lesung »George Tabori – Erste Nacht letzte Nacht« (Fr., 11. Mai, 22:22 Uhr) mit Christian Ruth.

Für Liebhaber der bildenden Kunst hat das Schlesische Museum Görlitz noch ein besonderes Geschenk vorbereitet: Die Vernissage »Poetische Orte. Bilder und Texte von Ivo und Gerhart Hauptmann« (Fr., 11. Mai, 17 Uhr). Aber auch das interessierte Fachpublikum wird nicht zu kurz kommen und am Kolloquium »Hauptmanns Erben und das soziale Drama – hat Theater noch Wirkung auf seine Zeit?« vom 7. bis 9. Mai teilnehmen können. Öffentlicher Höhepunkt hierbei: Das Podiumsgespräch »Zeitgenössisches Theater – epochenüberdauernd oder tagesaktuell« (Mi., 09. Mai, 10 Uhr, Schlesisches Museum Görlitz) unter Leitung von Harald Müller, Verlagsleiter bei Theater der Zeit. Ein buntes Rahmenprogramm also, bei dem Gerhart Hauptmann sicherlich auch gern hier und da vorbeischaute hätte.

Sophie Brückner

## Sachsens verbales Intendantentreffen

### »Fortsetzung von Seite III

...Theatertreffens danach auszurichten, verspricht einiges – insofern bedauere ich es sehr, dass ich persönlich nicht vor Ort sein kann.

4. Ein regionales Theatertreffen ist immer Festival und »Leistungsschau« zugleich, wobei ich diesen Begriff sehr unglücklich finde. In Zeiten in denen über die Einführung neoliberaler Ideen im Kulturbereich diskutiert wird,

und allen Ortes trotz steigender Steuereinnahmen radikale Einschnitte und Kürzungen in den Kulturhaushalten beschlossen werden, erhält eine solche Formulierung in Zusammenhang mit einem Theatertreffen einen extrem negativen Beigeschmack. Egal wie hoch das Budget der Treffen ist, sollte es dabei niemals um eine Selbstrechtfertigung im Sinne von »Schaut mal, so produktiv sind wir!« gehen – sondern einzig und allein um das, was auf der Bühne passiert, um die Kunst!

**Hunger** von Knut Hamsun vom Centraltheater Leipzig am 12. Mai, 19:30 Uhr, im Theater Zittau

**Lutz Hillmann**  
Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen



1. Ein großer deutscher Naturalist; Schlesier; Wahl Insulaner auf Hiddensee; Namensgeber unseres Nachbartheaters; Schreiber von Theatertexten, die große soziale Direktheit haben, die von Schauspielern geliebt werden, die auf Verfremdung verzichten und emotional sind.

2. Weil »Die Ratten« von Gerhart Hauptmann sind und weil es sich damit um ein soziales Drama handelt, das auch heute aktuell ist und bewegt – ein Klassiker.

3. Ich erhoffe mir vom Theatertreffen viele interessierte Besucher, aber vor allem auch interessierte Theaterleute, so dass diese Demonstration der sächsischen Theaterstärke nicht nur regional wahrgenommen wird, sondern auch deutschlandweit ausstrahlt. Ich erhoffe mir ein Wir-Gefühl für die sächsischen Theater. Da das Treffen quasi vor meiner Haustür stattfindet, werde ich natürlich kommen und mir Einiges anschauen. Gespannt bin ich auf den »Steppenwolf« aus Plauen-Zwickau.

4. Wie bei vielen anderen Dingen ist es auch hier nicht zuerst eine Frage des Geldes, wie das Treffen aussieht. Der Landesverband des Deutschen Bühnenvereins und die Sächsische Kulturstiftung statten es finanziell auskömmlich aus. Aber es hängt von Sachsens Theatermachern selbst ab, wie das Treffen aussieht. Ich denke, dass diese Chance nicht gebührend erkannt wird. Wir sollten die Veranstaltung zu einem Treffen sächsischer Theater im wahrsten Sinne des

Wortes machen, wo sich Intendanten, Schauspieler, Sänger, Dramaturgen und vielleicht auch Bühnentechniker über mehrere Tage treffen. So wie es übrigens die fünf großen sächsischen Puppentheater machen, die sich in den Zwischenjahren schon drei Mal getroffen haben. Theater ist niemals überflüssig, das Sächsische Theatertreffen sollte helfen, dass wir uns nicht selbst überflüssig machen.



**Die Ratten** von Gerhart Hauptmann vom Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen am 13. Mai, 19:30 Uhr, im Theater Görlitz

**Wilfried Schulz**  
Staatsschauspiel Dresden



1. Zu Gerhart Hauptmann fällt mir das Drama des Künstlers ein. Der einerseits mit seinen Stücken eine Sozialkritik im allerbesten und humansten Sinne übte. Der den Menschen als komplizierte und widersprüchliche Spezies beschrieb. Und der eben dann andererseits, als Europa in

Flammen gesteckt wurde, sich ebenso widersprüchlich verhielt, als er nicht widersprach. Das Drama des Künstlers. Dennoch gehören seine Stücke zu den großen dramatischen Ereignissen – sie fallen nicht aus der Zeit, weil sie vom Drama des Menschlichen erzählen.

2. Weil die »Einsamen Menschen« uns nahe sind. Sie wollen alles – in einer Zeit, die ihnen alles abverlangt. Sie fürchten das Missglücken und sichern sich dagegen, indem sie alles in Frage stellen. Suchen statt ankommen. Das sind moderne Menschen oder besser: Menschen der Moderne.

3. Wenn ich ins Theater gehe, dann im Idealfall ganz erwartungsfrei.

4. Ich würde mir wünschen, dass der freien Szene und den Jugendtheatern Sachsens noch mehr Aufmerksamkeit zukäme.



**Einsame Menschen** von Gerhart Hauptmann vom Staatsschauspiel Dresden am 9. Mai, 19:30 Uhr, im Theater Görlitz

Umfrage: **Andreas Herrmann**

[www.g-h-t.de/de/Theatertreffen](http://www.g-h-t.de/de/Theatertreffen)

## Die Polen kommen

**Erstmals sind drei polnische Theater zum sächsischen Leistungsvergleich eingeladen – und alle drei werden kraftvoll überraschen.**

Einen echten Hauptmann in Polnisch präsentiert das **Norwid-Theater aus Jelenia Góra**. »Czarna Maska« (»Die schwarze Maske«) am 8. Mai (19.30 Uhr) in Görlitz und führt in die Geschichte Schlesiens – genau zweihundert Jahre bevor Gerhart hier das Licht der Weibwelt erblickte. Ein vergnügtes Dorffest in Bolkow erfährt eine krasse Wendung – und jeder erfährt von jedem ein schamhaft verstecktes Geheimnis. Einen Tag später (9. Mai, 19.30 Uhr) gastiert das **Lubuski-Theater aus Zielona Góra** mit »Wizyta Starszej Pani« in Zittau – hier besser als »Der Besuch der alten Dame« und in Görlitz auch als Oper (10. Mai, 19.30 Uhr) bekannt. Im Klassiker von Dürrenmatt verspricht die alte Dame dem Bürgermeister von Güllen

eine Altstadt-Milliarde (in Dollar), will aber im Tausch den Tod jenes Mannes, der nach ihrer Romanze die Vaterschaft für ihr Kind verleugnete.

Mit »Tymoteusz Majsterklepka« (»Timotheus Meister Möchtegern«) nach Jan Wilkowski gastiert das **Animationstheater Jelenia Góra** am 10. Mai, 10:00 & 12:00 Uhr, in Görlitz. Das farbenfrohe Märchen voll hüpfender Rhythmen und Livemusik erzählt eine neue Geschichte über den Bären Timotheus, der gemeinsam mit seinem Vater die bunte Autowerkstatt namens »Papa Bär und Sohn« führt, aber nichts anfassen darf, weil dies dann sofort kaputt geht – ein präsoziales Drama für Kids ab fünf.

Polnischmuffel seien beruhigt: Die landestypische Ästhetik lässt meist auch so eine arteigene Interpretation zu – außerdem wird mittels Kopfhörer auch simultan in Deutsch übersetzt. (AH)



Am 9. Mai (19.30 Uhr) in Zittau: **Lubuski Teatr Zielona Góra** mit »Wizyta Starszej Pani«.

## Impressum

**GerHarT-Extrablatt** ist eine Beilage der der GHT-Theaterzeitung Mai 2012.

**Redaktion** Andreas Herrmann

**Titelgestaltung** Sandra Birnbaum

**Fotos** Rolf Arnold, Peter Awtukowitsch, Charlotte Burchard, Klaus Gigga, Hauptmann-Gesellschaft, Matthias Horn, Dieter Knoblauch, Juliane Mostertz, Martin Reißmann, Nikolai Schmidt, Alexander Schröter, Tom Schulze, Pawel Sosnowski, Marcin Oliwa Soto, Detlef Ulbrich, Dieter Wuschanski und weitere

**Satz** Weltbuch Verlag GmbH, Dresden  
[www.weltbuch.com](http://www.weltbuch.com)

**Kontakt zur Redaktion**  
[presse@g-h-t.de](mailto:presse@g-h-t.de)

[www.g-h-t.de/de/Theatertreffen](http://www.g-h-t.de/de/Theatertreffen)

